

Geschäftsbericht 2002

*Auf einen Blick*

	1998	1999	2000	2001	2002	
<b>SAINT-GOBAIN OBERLAND AG</b>						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	331,4	329,6	326,1	329,3	339,3
Jahresüberschuss	Mio. EUR	11,2	16,4	20,3	33,4	26,7
Cashflow	Mio. EUR	49,2	54,6	59,9	63,9	55,8
Investitionen	Mio. EUR	39,3	28,9	24,6	27,5	31,1
Sachanlagevermögen	Mio. EUR	92,6	85,5	74,0	72,7	75,5
Umlaufvermögen	Mio. EUR	101,1	114,2	113,5	120,3	117,4
Eigenkapital	Mio. EUR	117,1	123,2	127,1	125,7	119,6
Rückstellungen	Mio. EUR	42,1	47,9	48,6	48,9	53,6
Verbindlichkeiten	Mio. EUR	67,0	61,5	49,1	55,7	56,9
Dividende (je Stückaktie)	EUR	10,2	16,4	34,8	32,8	26,2
Ergebnis/Aktie (nach DVFA)	EUR	11,07	17,50	16,43	32,44	26,70
Steuerguthaben auf Dividende	EUR	4,38	7,01	14,90	– <sup>1)</sup>	– <sup>1)</sup>
Kurs höchst/tiefst <sup>2)</sup>	EUR	174/128	165/128	180/123	198/154	265/170
Mitarbeiter (inkl. Auszubildende am Bilanzstichtag)		1.866	1.800	1.754	1.754	1.749

<sup>1)</sup> entfällt nach Unternehmenssteuerreform<sup>2)</sup> Börse Stuttgart ab 2002

## Chronik

1946	Gründung der „Oberland GmbH“ als „Torflashütte“ Herstellung von Haushalts-Konservenglas
1956	Beginn der Getränkeflaschen-Herstellung
1966	Erweiterung des Produktionssortiments durch die Verpackungsglas-Fertigung für Nahrungsmittel
1983	Erwerb des Werkes Neuburg von der Veba Glas AG, Essen
1985	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft – Aktienkapital: 40 Mio. DM
1986	Die Oberland-Glas-Aktie wird an der Börse eingeführt
1988	Die Oberland Glas AG übernimmt Anteile der Ruhrglas GmbH, Essen (24,8 %), und deren Beteiligung an der Westerwald AG, Würges (24,9 %) Die Compagnie de Saint-Gobain, Paris, beteiligt sich mit 35 % am Aktienkapital der Oberland Glas AG
1989	Übernahme der Kapitalmehrheit bei der Ruhrglas GmbH (80 %) und der Westerwald AG (99,6 %)
1990	Das Grundkapital der AG wird um 10 Mio. DM auf 50 Mio. DM erhöht
1991	Die Compagnie de Saint-Gobain übernimmt weitere 25 % des Aktienkapitals und hält nun die Mehrheit mit 60 %
1992	Neuorganisation der Oberland Glas Gruppe, Zusammenfassung der Vertriebsaktivitäten „Behälterglas“ in der Oberland Glas AG
1994	Ein Übernahmeangebot an die freien Aktionäre stößt auf gute Resonanz – Saint-Gobain hält nun 87,75 % des Aktienkapitals an der Oberland Glas AG
1997	Die RKL Ruhr Kristall Glas GmbH, Essen, Hersteller von Wirtschaftsglas, wird an das Unternehmen „Bormioli“ Rocco e Figlio S.p.A., Parma, veräußert
1998	Die Compagnie de Saint-Gobain hält 96,7 % des Aktienkapitals
2000	Umfirmierung in Saint-Gobain Oberland AG
2000	Übernahme einer 35%igen Beteiligung an der Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd. in China
2001	Der neue Firmenname hat sich im Markt durchgesetzt



## Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG

### *Saint-Gobain Oberland AG*

**Behälterglas** Werk Bad Wurzach, Werk Neuburg, Werk Essen, Werk Wirges

**Bauglas** Werk Wirges

Westerwald GmbH  
für Silikatindustrie  
Vermögensverwaltung  
Wirges

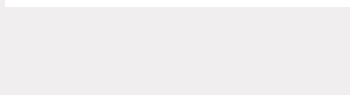
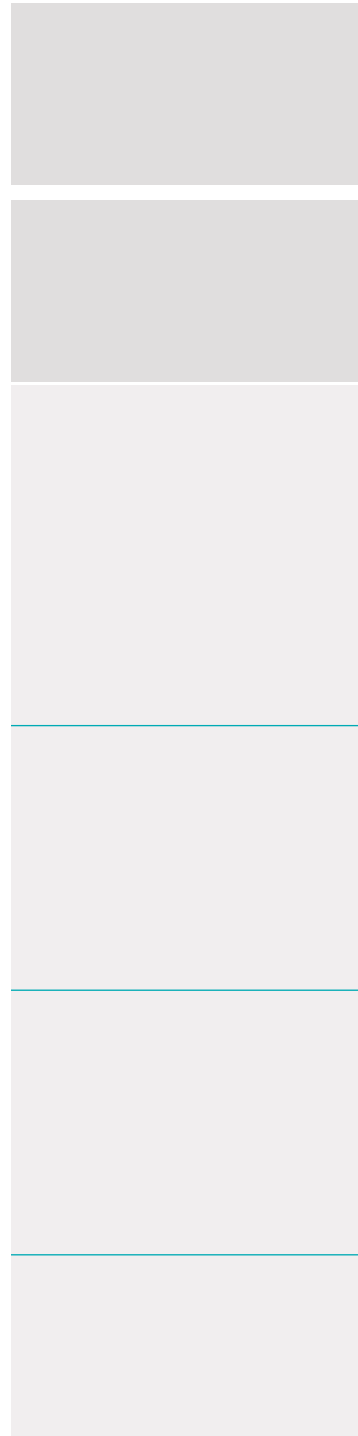
Ruhrglas GmbH  
Vermögensverwaltung  
Essen

Zhanjiang Saint-Hua  
Glass Container Co., Ltd.  
Zhanjiang

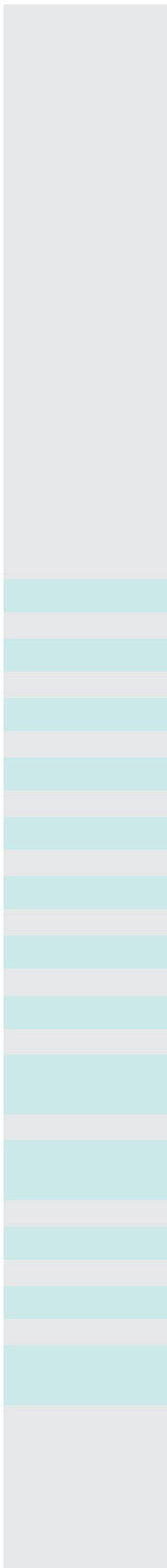
Süddeutsche  
Altglas-Rohstoff GmbH  
Bad Wurzach

Futronic GmbH  
Tettngang

GPS Glasproduktions-  
Service GmbH  
Essen







# Inhalt

<i>Kennzahlen</i>	Umschlag
<i>Chronik</i>	Umschlag
<i>Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG</i>	Umschlag
<i>Lagebericht des Vorstands</i>	5
<i>Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche</i>	10
<i>Unternehmen und Mitarbeiter</i>	17
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	19
<i>Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG</i>	21
<i>Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG</i>	25
<i>Anhang zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2002</i>	26
<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>	28
<i>Organe der Gesellschaft</i>	38
<i>Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2002</i>	40



*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Altglasberg: Das Ergebnis der  
bundesweiten Containersammlungen.  
Am Anfang unserer Produktion stehen  
wir sprichwörtlich vor einem Scherben-  
haufen. Bei allen unseren Fertig-  
produkten ist aufbereitetes Altglas  
der Hauptrohstoff.*



## Lagebericht des Vorstands

*Das Jahr 2002 war von einem Wirtschaftswachstum nahe der Null-Linie sowie einer spürbaren Konsumflaute gekennzeichnet. Dazu kam der ausgeprägte Wettbewerb von Glas mit anderen Verpackungsmaterialien.*

### *Markt für Behälterglas hat Niveau gehalten*

Dank Wachstum im Exportbereich konnte der rückläufige Absatz im Inland ausgeglichen werden.

In Deutschland wurden weniger Glasverpackungen verkauft (–3,5%). Das lag zum einen daran, dass die privaten Konsumausgaben infolge der unerfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung zurückgingen. Zum anderen schritt aber auch die Substitution von Glas durch Kunststoff-Gebinde im Segment alkoholfreie Getränke fort.

Zwei positive Entwicklungen standen diesem Trend entgegen. Erstens konnte Glas durch eine Reihe von Innovationen als hochwertiger Verpackungswerkstoff stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Zweitens stieg der Export erneut.

Insgesamt ergab sich so ein Mengenausgleich auf Basis der Stückzahlen.

Auch für den Bereich Bauglas gilt: Die anhaltend schwache Baukonjunktur in Deutschland belastete die Nachfrage. Bei Renovierungsprojekten hingegen wird der Glasstein zunehmend eingesetzt. Positive Impulse gingen auch hier vom Export aus.

### *Ertragslage*

Im Geschäftsjahr 2002 konnte die Saint-Gobain Oberland AG den Umsatz um 3% auf 339,3 Mio. EUR steigern (2001: 329,3 Mio. EUR).

Im Kerngeschäft Glasverpackungen ging der Umsatz im Inland leicht zurück. Der Export dagegen entwickelte sich positiv.

Umsatz und Absatz konnten auch im Bereich Bauglas gesteigert werden. Maßgebend hierfür war ebenfalls das Exportgeschäft.

Durch konsequentes Kostenmanagement, insbesondere beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.



Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich um 1,3 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 6,7 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die Zunahme des Steuer-  
aufwands – Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Entlastung aus EK 40 – zurück-  
zuführen.



#### *Cashflow*

Der Cashflow ging auf 55,8 Mio. EUR (16,4 % vom Umsatz) gegenüber 63,9 Mio. EUR im Vorjahr zurück. Maßgebend hierfür ist der geringere Jahresüberschuss.

#### *Eigenkapital*

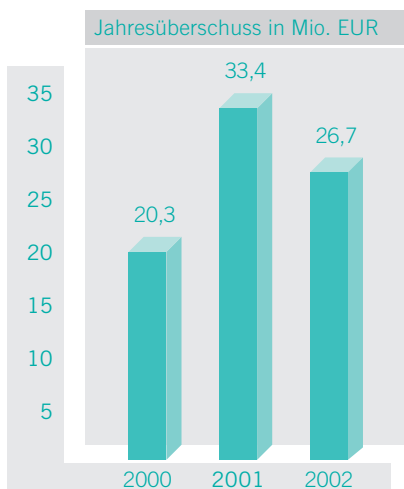
Die Bilanzsumme ist mit 230.447 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (230.753 TEUR) nahezu unverändert. Der Eigenkapitalanteil von 51,9 % bietet ein solides Fundament für die künftigen Geschäftsaktivitäten.

#### *Personal*

Die Saint-Gobain Oberland AG beschäftigte zum Jahresende 2002 insgesamt 1.749 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das waren nur geringfügig weniger als im Vorjahr (1.754). Die Zahl der Ausbildungsplätze ist gestiegen.

#### *Die Aktie*

Die Anteile beim Aktienbesitz sind unverändert. Am Grundkapital von 26,0 Mio. EUR hält die Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, weiterhin 96,7 %. Der Rest von 3,3 % befindet sich im Streubesitz. Der Aktienkurs nahm bei hohen Schwankungen zur Jahresmitte einen insgesamt positiven Verlauf. Die Aktie notierte zu Jahresbeginn bei 179 EUR, der Jahresschlusskurs lag bei 233 EUR. Das Handelsvolumen war gering.



#### *Gewinnverwendungsvorschlag*

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen für den im Geschäftsjahr ausgewiesenen Bilanzgewinn von 27,3 Mio. EUR folgende Verwendung vor:

- Ausschüttung einer Dividende von 26,20 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26,0 Mio. EUR
- und
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

### *Risikoeinschätzung*

Basis unserer Geschäftsaktivitäten sind verlässliche Marktprognosen. Sie werden für die erforderliche Planungssicherheit systematisch aktualisiert. Unsere installierten Produktionskapazitäten sind im gebotenen Maße flexibel und entsprechen der formulierten Marktbeteiligung. Kriterien unserer Leistungskraft sind hohe Standards bei Technik und Qualität, verbunden mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Glasverpackung wie Form, Farbe und Ausstattung. Gleichzeitig sind diese Kriterien die Grundlage für die Zufriedenheit unserer Kunden und damit für die Verwirklichung unserer Absatzprognosen.

Die Rohstoffversorgung ist durch den immer noch steigenden Altglasanteil sowie die unendlich in der Natur vorkommenden Primärmaterialien gesichert. Produktionsunterbrechungen aufgrund fehlender Energieversorgung können weitgehend ausgeschlossen werden, da wir über mehrere, alternativ einsetzbare Energieträger verfügen.

Die Risiken bei der Produktqualität sowie bei den Ein- und Verkaufspreisen sowie gegebenenfalls einzuleitende Maßnahmen sind definiert.

Durch die ab 1. Januar 2003 geltende Zwangspfandregelung ist auf alle Einweg-Verpackungen für Bier, Mineralwasser und Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure (wie Limonade oder Cola) ein Pfand zu erheben. Dies betrifft Getränkedosen, Einweg-Glas-Flaschen und Einweg-Plastik-Flaschen (PET).

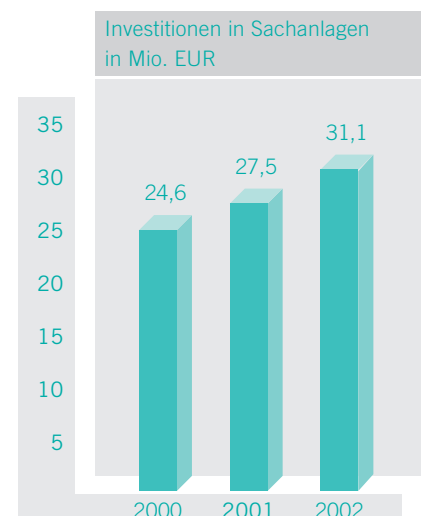
Die bisher uneinheitliche Reaktion des Handels auf die Verordnung lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Bei der Bewertung der Lagerbestände wurde dieser Unsicherheitsfaktor berücksichtigt.

### *Investitionen*

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen im Jahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr: Der finanzielle Aufwand betrug 31,1 Mio. EUR (2001: 27,5 Mio. EUR). Im Vordergrund standen dabei technische Verbesserungen des bestehenden Equipments sowie Ersatzinvestitionen.

Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf drei Punkte gelegt: die weitere Optimierung der Produktqualität, auch in Hinsicht auf steigende Anforderungen unserer Kunden, die Erhöhung der Produktivität sowie die Verbesserung der ergonomischen Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter.

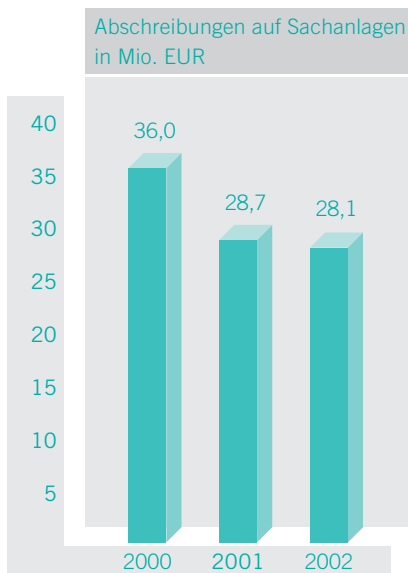
Mit der Umsetzung gezielter Maßnahmen für den Umweltschutz in verschiedenen Anwendungsbereichen erhalten wir die Konformität mit unseren eigenen hohen Ansprüchen zur Schonung der Umwelt.



### *Transportmittel Schienenverkehr*

Zum 15. Dezember 2002 stellte die Deutsche Bahn den Betrieb auf der Stichstrecke von Roßberg nach Bad Wurzach ein.

Die Deutsche Bahn war zu einer Weiterführung auch nach intensiven Verhandlungen nicht bereit. Inzwischen sind die Transporte per LKW über die Straße sichergestellt.



### *Forschung und Entwicklung*

Die Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung führten zu Ergebnissen beziehungsweise Verbesserungen, die jeweils zeitnah in die entsprechenden Prozesse integriert werden konnten. Ziel zahlreicher Einzelprojekte sind die kundenorientierte Qualitätssicherung und Produktivitätssteigerung. Der Aspekt weitere Optimierung der Kostensituation fand als wichtiges Kriterium jeweils besondere Beachtung.

Bei den Rohstoffen werden qualitativ bessere Materialien erprobt. Beim weiter zunehmenden Hauptrohstoff Altglas geht es darum, die Eingangsqualität zu verbessern und die Aufbereitungstechnologie weiterzuentwickeln. Angestrebt ist dabei eine geringere Verunreinigung durch Fremdstoffe. Auf dem Gebiet der Festigkeitsverbesserung von Glasbehältern durch die Oberflächenkonservierung gab es positive Ergebnisse. Beim Thema Energie steht die Verbrauchsreduzierung im Mittelpunkt.

Auf dem Gebiet der Formenwerkzeuge sowie Formenkonstruktion arbeiten wir an diversen Teilaspekten, die dazu beitragen sollen, die physikalische Festigkeit unserer Produkte bei geringerem Gewicht zu erhalten.

### *Ausblick*

Für die weltweite Konjunktorentwicklung gibt es keine sicheren Prognosen. Dies trifft gleichermaßen auf das Konsumklima zu, den Indikator für unsere Aktivitäten. Wie sich die Einführung des Zwangspfandes auf Einwegverpackungen auswirkt, ist mittel- und langfristige nicht voraussagbar. Gegebenenfalls sind Kapazitätsanpassungen vorzunehmen. Diese Rahmenbedingungen heizen den Verdrängungswettbewerb an.

Die Saint-Gobain Oberland AG hat in den letzten Jahren die Voraussetzungen dafür geschaffen, den genannten Herausforderungen wirksam zu begegnen. Unser Unternehmen ist gut aufgestellt. Die Kunden kennen unsere Leistung und schätzen die Qualität unserer Produkte. Wir können deshalb als führender Anbieter in Deutschland die schwierige wirtschaftliche Situation aus einer Position der Stärke angehen. Jetzt gilt es, diesen Weg konsequent fortzusetzen.

Wir stellen uns den wachsenden Ansprüchen unserer Kunden nach Qualität und Kreativität: durch innovative Lösungen, durch effiziente Produktion, durch ein umfassendes Qualitätsmanagement.

*Erklärung des Vorstands gem. § 312 Abs. 3 AktG*

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bad Wurzach, den 23. Januar 2003

Der Vorstand

## *Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche*

### *Glasverpackungen*

#### *... Markt und Wettbewerb*

Der Markt für Glasverpackungen war im Jahr 2002 von zwei unterschiedlichen Entwicklungen geprägt: einerseits vom dynamischen Export, der auf hohem Niveau nochmals kräftig zulegte. Andererseits vom Inlandsmarkt, der unter der Kaufunlust der Verbraucher als Folge der unbefriedigenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen litt.

Der rückläufige Inlandsmarkt stand im Zeichen einer Strukturveränderung innerhalb der Behälterglasindustrie. Diese Entwicklung wird durch den akuten Substitutionsprozess von Glas durch PET im Marktsegment alkoholfreie Getränke verschärft.

Der für die Glasverpackung bedeutende Biermarkt hat durch die wachstumsstarken Biermischgetränke positive Impulse erhalten. Die Glasverpackung konnte davon profitieren. Bei Sekt spüren wir nach wie vor Zurückhaltung. Beim Segment alkoholfreie Getränke sorgen Vitamin- und Energiegetränke für Zuwachs; Glas konnte aber aufgrund des Substitutionsprozesses durch PET nicht daran partizipieren. Bei Spirituosen ist der Markt zweigeteilt: Die „Hochprozentigen“ sind weiter rückläufig, während Spirituosenmischgetränke im absoluten Verbrauchertrend liegen. Die Glasverpackung mit ihren kreativen Gestaltungsmodulen hat bedeutenden Anteil an diesem Erfolg. Sichtbares Zeichen dafür ist eine dominante Marktbeteiligung.

Der Nahrungsmittel-Markt nahm im Berichtsjahr eine insgesamt positive Entwicklung. Gute Ernteerträge führten im Segment Konserven zu einem signifikanten Wachstum. Innovative Produkte, vor allem solche mit einem hohen Grad an Convenience, eröffneten der Glasverpackung aufgrund ihrer spezifischen Leistungsmerkmale neue Chancen.

Mit unserer ganzheitlichen Beratungsleistung von der Idee zum fertigen Produkt sind wir kompetente Partner unserer Kunden, was sich in der Vielzahl unserer Projektbeteiligungen zeigt. Dabei kommen uns die Gestaltungsmöglichkeiten der Glasverpackung wie Form, Farbe, Verschluss und alternative Ausstattungsvarianten zugute, die wir als Module in die Entwicklungskonzepte einbringen.

### *Bauglas*

Die Verwendung von Glassteinen bei Fassaden und im Innenausbau ist inzwischen wieder fester Bestandteil in der Architektur geworden.



*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Steuerstand: Zentrale Werkssteuerung  
am Standort Bad Wurzach. Modernste  
Herstellungsprozesse und ihre per-  
manente Überwachung gewährleisten  
die Glasqualität, die Saint-Gobain  
Oberland zum führenden Hersteller  
von Glasverpackungen in Deutschland  
machte.*

Die Division Bauglas der Saint-Gobain Oberland AG unterstützt als führender deutscher Hersteller die Wertigkeit des Produkts durch geeignete Marketing-Maßnahmen, eine enge Zusammenarbeit mit Architekten und durch eine gezielte Ergänzung des Produktprogramms entsprechend den Kundenwünschen.

Für die Gestaltung mit Licht stehen Glassteine in verschiedenen Farben, Formen und Strukturen zur Verfügung.

Eine bedeutende Entwicklung stellten die Brandschutzsteine dar, die es für Wand und Decke bis zur Feuerwiderstandsklasse F 90 gibt. Neben der Anwendung im privaten Wohnungsbau sind die Brandschutzsteine insbesondere für Fluchtwege in Bahnhöfen, Flughäfen, Stadien, Krankenhäusern und Schulen geeignet.

Die Division Bauglas exportiert Glassteine unter dem Markennamen SOLARIS in über 90 Länder. Während das Auslandsgeschäft wächst, belastet in Deutschland die schlechte Konjunktur nach wie vor das Geschäft.

### *Umwelt*

Beim Umweltschutz und bei der Schonung von Ressourcen zeigt die Saint-Gobain Oberland AG von jeher ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

Die eigenen anspruchsvollen Ziele bei der kontinuierlichen Verbesserung von Produkten und Prozessen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben. Sie gehen jedoch in vielen Bereichen weit darüber hinaus. Genehmigungsbescheide bestätigen, dass vorgegebene Grenzwerte regelmäßig deutlich unterschritten werden. Darin dokumentiert sich unser hoher Umweltstandard.

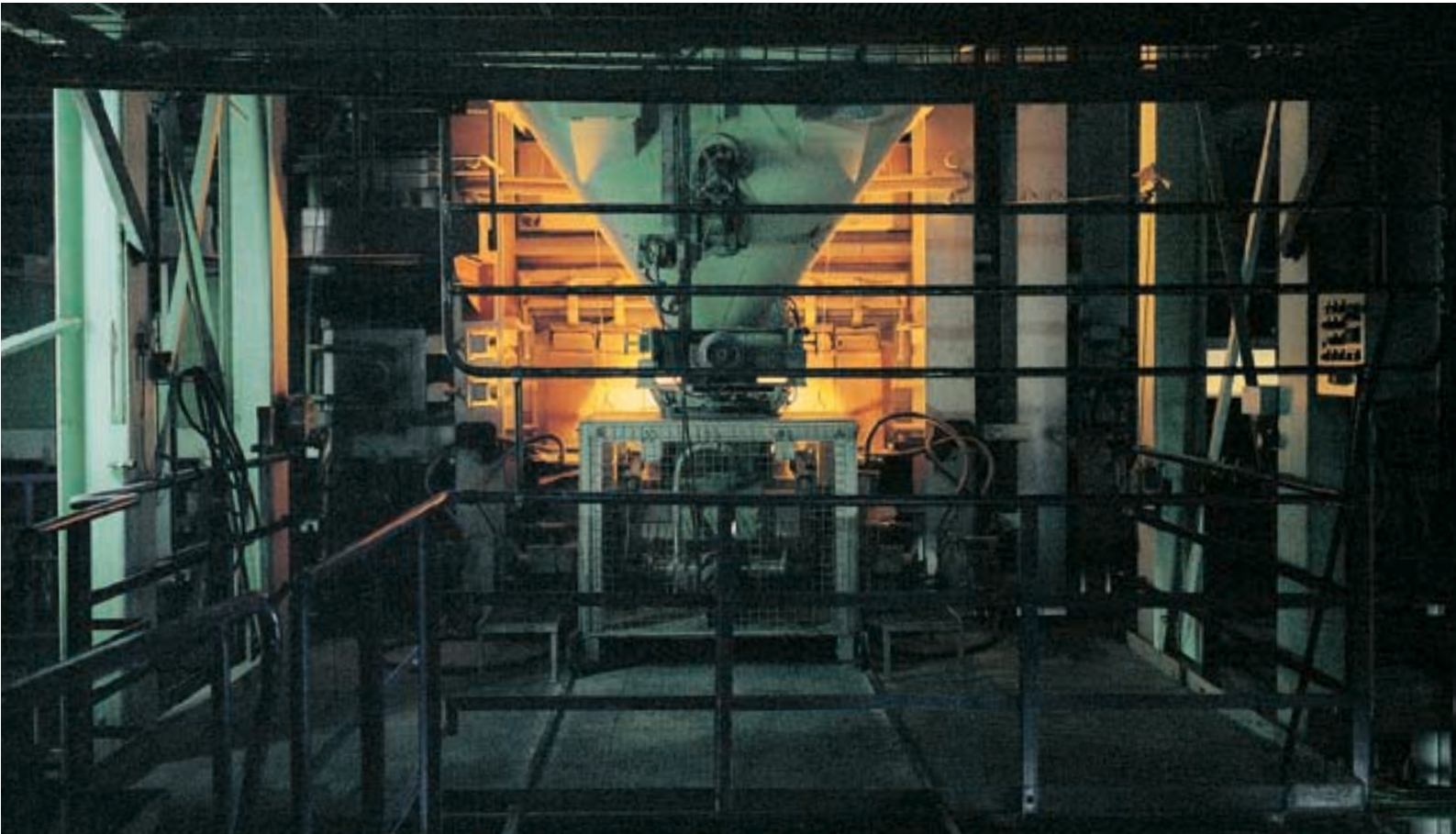
Das existierende integrierte Managementsystem nach DIN EN ISO 9001 und 14001 wurde konsequent dafür weiterentwickelt.

Mit der Installation eines Prozesswasser-Kreislaufsystems am Standort Neuburg sind nun alle Werke mit Anlagen ausgestattet, die die Einspeisung von Frischwasser und die Abgabe von Abwasser erheblich mindern.

Bei der Produktion aller unserer Glasverpackungen ist aufbereitetes Altglas der Hauptrohstoff. Dies gilt unabhängig von den Glasfarben und ihren zunehmenden Varianten.

Konstant auf höchstem Niveau zeigt sich die Altglasverwertung in der deutschen Behälterglasindustrie. Die Quote erreichte, gemessen an der im Inland verkauften Menge, im Jahr 2002 mit 89,7 % eine neue Rekordmarke. Die Vorgabe von 75 % aus der Verpackungsverordnung wurde damit deutlich übertroffen.





*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Rohstoffzuführung: Rohstoffe natürlichen Ursprungs wie Sand, Soda, Kalkstein, Dolomit, Feldspat, Zuschlagstoffe sowie aufbereitetes Altglas bilden die so genannte Gemenge-Einlage in der Schmelzwanne. Die hochtechnisierte Ausstattung dieser Wannen und der peripheren Aggregate ist Voraussetzung für die spätere Produktqualität.*

### *Kommunikation und Information*

Die Bedeutung des Internets für die Kommunikation nimmt stetig zu. Immer mehr Menschen nutzen das Medium immer intensiver. Saint-Gobain Oberland macht sich diesen Trend zunutze. Wir haben unseren Internet-Auftritt in Gestaltung und Inhalten konsequent an den Interessen und Wünschen der Besucher neu ausgerichtet. Das Unternehmen ist damit weltweit aktuell präsent.

[www.saint-gobain-oberland.de](http://www.saint-gobain-oberland.de) informiert detailliert über das Unternehmen und die Glasverpackung. Zum Thema Glasstein bietet unsere spezielle Web-Adresse [www.solaris-glasstein.de](http://www.solaris-glasstein.de) einen umfassenden Einblick, unter anderem mit überzeugenden Beispielen moderner Tageslichtarchitektur.

Das Internet kann aber die direkte Begegnung mit unseren Geschäftspartnern nicht ersetzen. Auf den Messen BRAU in Nürnberg und BAU in München präsentierten wir deshalb die neuen Entwicklungen: zum einen die Vielfalt aktueller Verpackungslösungen mit Glas und zum anderen den Baustoff Glas mit dem wandlungsfähigen Einsatz von Glassteinen. Unsere Produkte und Leistungen wurden von Kunden und Fachbesuchern gleichermaßen positiv aufgenommen.

Über die Tages- und Fachpresse informierten wir aktuell über wichtige Unternehmensthemen sowie über die zahlreichen Produkt-Innovationen des Jahres 2002. Besondere Resonanz erfuhr dabei unsere preisgekrönte Entwicklung einer grünen Gastronomie-Bierflasche für die Marke Veltins.

Öffentlichkeitsarbeit wird auch zunehmend wichtiger bei der Suche nach den besten Nachwuchskräften für unser Unternehmen. Mit einem „Tag der Ausbildung“ im Werk Bad Wurzach brachten wir Schulabgängern die attraktiven und anspruchsvollen Berufe und Ausbildungsgänge in der Glasindustrie näher. Diese Aktion wird fortgesetzt, damit Saint-Gobain Oberland beim absehbaren Wettbewerb um hochmotivierte Auszubildende in den kommenden Jahren weiterhin die guten Kräfte für sich gewinnen kann.

Eine funktionierende interne Unternehmenskommunikation ist für Saint-Gobain Oberland mit seinen vier Standorten in Deutschland essenziell. Die transparente Darstellung der Unternehmensentscheidungen sowie des Marktgeschehens motiviert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Transparenz“ heißt deshalb auch unser Mitarbeiter-Magazin, in dem standortübergreifend über aktuelle Entwicklungen, Märkte und vor allem über die Menschen in unserem Unternehmen berichtet wird.

Betriebsführungen mit Besichtigung der Altglasaufbereitung und Glasherstellung stoßen nach wie vor auf großes Interesse bei Besuchergruppen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsgruppen. Der Weg vom Altglas aus haushaltsnahen Containersammlungen bis zum neu gefertigten Glasbehälter beeindruckt die Betrachter besonders und schafft Verständnis für die farbgetrennte Altglasammlung.

### *Arbeitsicherheit*

„Null Unfälle“ bleibt weiterhin unser oberstes Ziel im Bereich Arbeitsicherheit. Die Saint-Gobain Oberland AG konnte auf dem Weg dorthin in den vergangenen Jahren einen deutlichen Rückgang der Unfallzahlen erreichen. Im Berichtsjahr wurde der positive Standard gehalten. Dies war möglich durch eine weitere Optimierung der Mitarbeiter-Schutzausrüstungen, durch eine Reihe von Schulungen und durch Verbesserungen der Arbeitsprozesse. Unsere Anstrengungen richten sich jetzt darauf, die Bedeutung der Arbeitsicherheit jedem Einzelnen weiter verstärkt bewusst zu machen, um die Gesundheit aller Beschäftigten zu gewährleisten.





*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Flüssiges Glas: Die Verarbeitungstemperatur beträgt ca. 1.200 °C. Das verflüssigte Glas aus der Schmelzwanne wird über ein Rinnensystem präzise zu den Stationen der Formgebung geleitet.*

## *Unternehmen und Mitarbeiter*

*Engagement, Motivation und Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundlegende Faktoren für unseren Unternehmenserfolg. Für das gezeigte Verantwortungsbewusstsein dankt der Vorstand allen Mitarbeitern: den Arbeitnehmervertretern, Führungskräften sowie den Beschäftigten in Produktion, Vertrieb und Verwaltung.*

Die Saint-Gobain Oberland AG beschäftigte am 31. Dezember 2002 an vier Standorten 1.749 Mitarbeiter, davon 104 Auszubildende (Vorjahr: 1.754 Mitarbeiter, davon 98 Auszubildende). Im Mittelpunkt stand hierbei das Berufsbild des Verfahrenstechnikers Glastechnik, das alle fachspezifischen Facetten der Glasherstellung abdeckt und somit eine gute Plattform für unterschiedliche Tätigkeiten nach der Ausbildung darstellt.

Um Betriebswirte für uns zu gewinnen, beteiligten wir uns an dualen Ausbildungsgängen mit Berufsakademien.

Bei der Weiterbildung war der Fokus auf die Förderung der Nachwuchsführungskräfte ausgerichtet. Dazu dienten Personalentwicklungs-Seminare, auf denen individuelle Stärken-Schwächen-Analysen erstellt und geeignete Fortbildungsmöglichkeiten aufgezeigt werden konnten. Das Ziel unseres Bildungskonzepts sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich engagiert und qualifiziert für den Unternehmenserfolg einsetzen.

Mit nahezu 200 Verbesserungsvorschlägen an das Betriebliche Vorschlagswesen zeigte sich im Berichtsjahr der Wille unserer Mitarbeiter, ihr Arbeitsumfeld und die Prozessabläufe aktiv mitzugestalten. Für die – auch werksübergreifenden – Verbesserungen wurden Prämien von über 65 TEUR ausbezahlt.

Für unser Mitarbeiterbeteiligungsmodell werden wir für das Jahr 2002 einen Betrag von 2.559 TEUR ausschütten.

Die Verbundenheit der Belegschaft mit der Saint-Gobain Oberland AG zeigt sich auch in der teilweise langjährigen Betriebstreue. 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Jahr 2002 dafür geehrt: 58 Mitarbeiter für ihr 25-jähriges Engagement, acht für ihre 40-jährige und sieben für 45-jährige Tätigkeit.





*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Produktionsmaschine: Eine vollauto-  
matische Glasform-Maschine unter  
Glas bei der Produktion von Flaschen.  
Unsere gut ausgebildeten und spezia-  
lisierten Mitarbeiter können sich ganz  
auf Einstellung, Kontrolle und Über-  
wachung konzentrieren.*

## *Bericht des Aufsichtsrats*

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat jeweils schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf sowie über die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet und Auskunft gegeben. Wesentliche Geschäftsvorgänge sowie die aufgrund von Gesetzen und Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit dem Vorstand eingehend behandelt.

Die turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2002 wurden jeweils einmal im Quartal, nämlich am 27. März, am 20. Juni, am 18. September und am 11. Dezember, abgehalten. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit vollständig über den Geschäftsverlauf des Unternehmens wie auch über dessen wirtschaftliche und generelle Situation informiert.

Im Aufsichtsrat sind ein Ausschuss für Angelegenheiten nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz und ein Ausschuss für Personal eingerichtet. Ersterer hielt im Berichtsjahr keine, letzterer eine Sitzung ab.

Der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG wurde, zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht über Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG), von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Am 20. März 2003 fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats unter Beteiligung von KPMG statt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat in dieser Sitzung über ihre Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Insbesondere wurde dabei bestätigt, dass ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikofrüherkennungssystem vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat sich von dem Ergebnis der Prüfung sowie des Bestätigungsvermerks überzeugt und diesem ohne Vorbehalt zugestimmt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Abhängigkeitsberichts hat die KPMG den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war;
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat stimmt mit diesem Ergebnis der Prüfung von KPMG überein.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Saint-Gobain Oberland AG von 27,3 Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 26,20 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26 Mio. EUR zu verwenden und in Höhe von 1,1 Mio. EUR vorzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Claude Picot zum 31. Januar 2003 wurde Herr Jérôme Fessard gerichtlich zum Nachfolger bestellt.

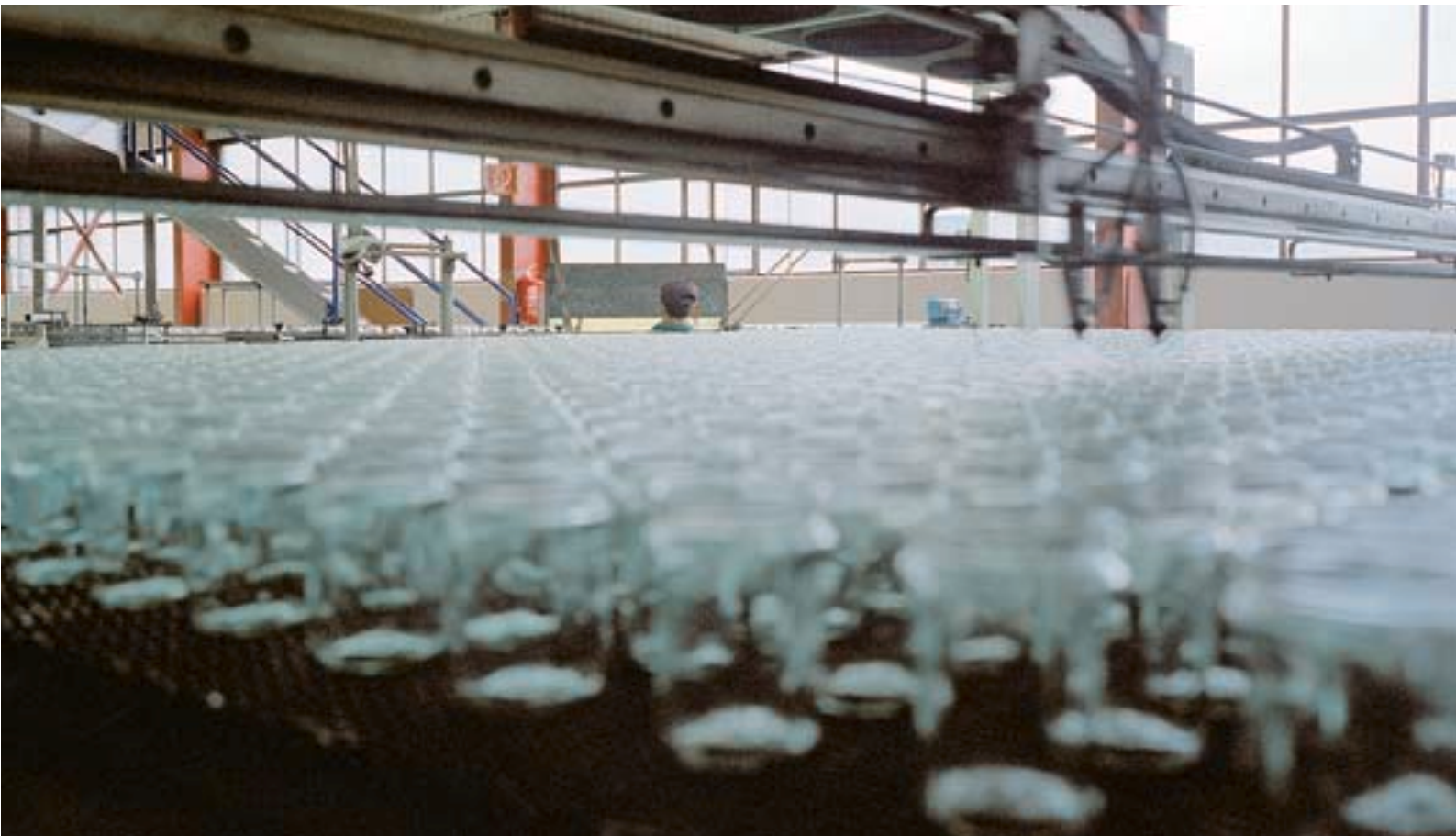
Bad Wurzach, im März 2003

Der Aufsichtsrat

Paul Neeteson  
(Vorsitzender)



## *Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung*



*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Oberflächenkonservierung: Die Auf-  
bringung der Kaltend-Vergütung nach  
dem Kühlvorgang am Ende des Pro-  
duktionsprozesses von Behälterglas.  
Der letzte Schliff für Qualität auf  
höchstem Niveau.*

## Aktiva

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.621	1.914
II. Sachanlagen	75.477	72.667
III. Finanzanlagen	35.576	35.538
	<b>112.674</b>	<b>110.119</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	<b>39.994</b>	<b>43.371</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.886	35.325
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.725	40.634
	<b>73.611</b>	<b>75.959</b>
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.844	999
	<b>117.449</b>	<b>120.329</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>324</b>	<b>305</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>230.447</b>	<b>230.753</b>

*Passiva*

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	23.167	23.167
IV. Bilanzgewinn	27.257	33.362
	<b>119.622</b>	<b>125.727</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>398</b>	<b>422</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.327	26.722
2. Steuerrückstellungen	6.408	3.551
3. Sonstige Rückstellungen	19.816	18.634
	<b>53.551</b>	<b>48.907</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.687	14.549
2. Übrige Verbindlichkeiten	42.189	41.148
	<b>56.876</b>	<b>55.697</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>230.447</b>	<b>230.753</b>



*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Verpackung: Die lange Palettenstraße dokumentiert eindrucksvoll die qualitative Massenproduktion der Saint-Gobain Oberland AG. Auf Mehrwegpaletten in Schrumpffolie sicher und wetterfest verpackt, erwartet die Fertigware den Versand.*

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

	31. 12. 2002 TEUR	31. 12. 2001 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>339.307</b>	<b>329.272</b>
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.626	5.890
Andere aktivierte Eigenleistungen	195	76
Sonstige betriebliche Erträge	5.250	12.732
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(24)	(24)
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	99.545	104.001
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	70.913	69.743
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.564	16.556
– davon für Altersversorgung	(2.164)	(2.963)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.519	29.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.717	86.456
Erträge aus Beteiligungen	2.917	1.633
– davon aus Ergebnisabführungsverträgen	(2.310)	(1.147)
– davon aus den übrigen verbundenen Unternehmen	(72)	(72)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	932	1.406
– davon aus verbundenen Unternehmen	(921)	(1.403)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	966	1.142
– davon an verbundene Unternehmen	(531)	(633)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>41.753</b>	<b>44.060</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.869	10.500
– davon an Organgesellschaften weiterbelastet	(764)	(373)
Sonstige Steuern	189	198
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>26.695</b>	<b>33.362</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	562	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>27.257</b>	<b>33.362</b>

## *Anhang zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 2002*

### *Grundsätze der Bewertung und Bilanzierung*

Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen werden zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu fünf Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben, von der Halbjahresregel nach EStR 44 Abs. 2 wird Gebrauch gemacht. Außerplanmäßige Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Der Ansatz der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten. Ausleihungen werden zum Nennwert, geringer verzinsliche Ausleihungen an Betriebsfremde mit dem Barwert angesetzt.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Einzel- und Pauschalabschreibungen berücksichtigt.

Eine aktive Steuerabgrenzung wird nicht vorgenommen.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen entspricht voll dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten höchstmöglichen Ansatz nach § 6a EStG.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit-Verpflichtungen wurden für die unregelmäßigen Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 1 % der Mitarbeiter in den nächsten vier Jahren berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Kursen am Einbuchungstag oder niedrigeren bzw. höheren Stichtagskursen bewertet.





*Saint-Gobain Oberland AG –  
vom Rohstoff zur Glasverpackung*

*Transport: Bis vor kurzem hatte der Bahntransport einen wesentlichen Anteil am Warenaus- und -eingang der Saint-Gobain Oberland AG. Im Dezember 2002 wurde die Strecke nach Bad Wurzach stillgelegt. Inzwischen haben LKWs die Transporte auf der Straße übernommen.*

## Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag 01.01.02	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.469	45	71	313
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Bauten	41.044	753	34	70
Technische Anlagen und Maschinen	298.907	15.408	13.702	16.246
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.840	7.306	18	6.434
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.317	7.647	-13.825	-
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>387.108</b>	<b>31.114</b>	<b>-71</b>	<b>22.750</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.356	-	-	-
Beteiligungen	3.214	-	-	2
Sonstige Ausleihungen	91	11	-	18
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>37.661</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>20</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>427.238</b>	<b>31.170</b>	<b>-</b>	<b>23.083</b>



	Stand 31.12.02	Abschreibungen kumuliert 31.12.02	Buchwert 31.12.02	Buchwert 31.12.01	Abschreibungen Geschäftsjahr 2002	Zuschreibungen Geschäftsjahr 2002
	2.272	651	1.621	1.914	409	–
	41.761	26.733	15.028	15.293	1.052	–
	311.771	270.789	40.982	31.761	19.771	–
	33.730	22.402	11.328	11.296	7.287	–
	8.139	–	8.139	14.317	–	–
	<b>395.401</b>	<b>319.924</b>	<b>75.477</b>	<b>72.667</b>	<b>28.110</b>	<b>–</b>
	34.356	1.559	32.797	32.752	–	44
	3.212	511	2.701	2.703	–	–
	84	6	78	83	–	2
	<b>37.652</b>	<b>2.076</b>	<b>35.576</b>	<b>35.538</b>	<b>–</b>	<b>46</b>
	<b>435.325</b>	<b>322.651</b>	<b>112.674</b>	<b>110.119</b>	<b>28.519</b>	<b>46</b>

<i>Vorräte</i>	2002 TEUR	2001 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.408	9.127
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	290	276
Fertige Erzeugnisse und Waren	31.296	33.968
	39.994	43.371

Der Bestandsrückgang ist hauptsächlich auf mengenmäßig niedrigere Bestände an Behälterglas zurückzuführen.

<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	2002 TEUR	2001 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.886	35.325
– davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(–)	(31)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.171	37.467
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	7
Sonstige Vermögensgegenstände	2.549	3.160
– davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(683)	(964)
	73.611	75.959

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich vor allem um Finanzforderungen.

### *Eigenkapital*

Das Grundkapital beträgt unverändert 26.000.000 EUR und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft hält. Der Konzernabschluss der Compagnie de Saint-Gobain S.A., in den die Saint-Gobain Oberland AG einbezogen ist, kann beim Greffe du Tribunal de Commerce de Nanterre, Nanterre, Frankreich, und in deutscher Sprache im Bundesanzeiger eingesehen werden.

*Sonderposten mit Rücklageanteil*

Der Sonderposten betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6 b EStG.

*Sonstige Rückstellungen*

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Personal	11.264	10.581
Vertrieb	4.729	3.425
Übrige	3.823	4.628
	19.816	18.634

In den Vertriebsrückstellungen sind hauptsächlich Garantieverpflichtungen und Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Erlösschmälerungen enthalten. Die übrigen Rückstellungen stellen im Wesentlichen Verpflichtungen für die ausstehende Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen dar.

*Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind vor allem auf empfangene Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich größtenteils um Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber den Arbeitnehmern.

*Umsatzerlöse*

Aufteilung nach Bereichen (in Mio. EUR)

	2002	2001
Behälterglas	310,6	301,4
Bauglas	25,0	23,4
Sonstiges	3,7	4,5
	339,3	329,3

## Aufteilung nach Regionen (in Mio. EUR)

	2002	2001
Inland	239,9	240,3
Europäische Union (ohne Inland)	56,9	49,1
Übriges Europa	22,1	21,3
Sonstiges Ausland	20,4	18,6
	339,3	329,3

*Sonstige betriebliche Erträge*

Die Veränderung zum Vorjahr ist hauptsächlich in geringeren periodenfremden Erträgen (im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen) begründet. Des Weiteren sind hier die Erlöse aus Weiterberechnung von Aufwendungen enthalten.

*Personalaufwand*

Der Anstieg des Personalaufwands ist in der Tarifierpassung sowie der Inanspruchnahme von Altersteilzeit begründet.

Mitarbeiter und Auszubildende im Jahresdurchschnitt:

	2002	2001
Technik/Produktion	1.544	1.544
Verwaltung/Vertrieb	126	127
	1.670	1.671
Auszubildende	93	85
	1.763	1.756

*Abschreibungen*

Die steuerlichen Minderabschreibungen aus Zugängen früherer Jahre betragen 32 TEUR. Ihre Auswirkung auf das Jahresergebnis ist unwesentlich. Auf Sachanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 330 TEUR vorgenommen.

*Sonstige betriebliche Aufwendungen*

Es handelt sich insbesondere um Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwand sowie Mieten und Pachten.

*Steuern*

Die Zunahme des Steueraufwands ist im Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Entlastung aus der Ausschüttung des mit 40 % Körperschaftsteuer belasteten Eigenkapitals begründet.

### *Corporate Governance*

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG veröffentlicht.

### *Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands*

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 107 TEUR, die des Vorstands betragen 1.203 TEUR.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit 5.398 TEUR rückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betragen 573 TEUR.

Bad Wurzach, den 23. Januar 2003

Der Vorstand

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Saint-Gobain Oberland AG setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2002	2002 Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	2001 Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.687	14.687			14.549
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	247	247			275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.680	23.680			21.445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.167	5.167			5.536
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	2.056	2.056			2.333
Sonstige Verbindlichkeiten	11.039	10.433	493	113	11.559
– davon mit Bankbürgschaft gesichert	(4.069)				(4.760)
– davon aus Steuern	(1.354)				(1.379)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.027)				(1.959)
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>56.876</b>	<b>56.270</b>	<b>493</b>	<b>113</b>	<b>55.697</b>

### Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln

2002 TEUR	2001 TEUR
8.631	9.166

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverträge und Leasingverträge  
 – davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe  
 Bestellobligo für Investitionen/Großreparaturen  
 – davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe

2002 TEUR	2001 TEUR
9.708	7.837
(7.660)	(5.255)
4.497	8.611
(156)	(770)
14.205	16.448

## Kapitalflussrechnung

	TEUR
Jahresüberschuss	26.695
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	28.473
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	608
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-24
<b>Cashflow</b>	<b>55.752</b>
Minder-/Mehrerlöse aus den Abgängen des Anlagevermögens	36
Abnahme der Vorräte	3.377
Zunahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ohne Finanzierungscharakter	-6.122
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	4.036
Zunahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter	3.221
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>60.300</b>
Anlagenzugänge	-31.170
Zufluss aus Anlagenabgängen	106
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-31.064</b>
Dividendenausschüttung	-32.800
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-594
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-33.394</b>
Veränderung der Konzernfinanzierung	-7.003
Zunahme der flüssigen Mittel	2.845
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	34.139
<b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>29.981</b>

## *Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. Januar 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher  
Wirtschaftsprüfer

Hirschmann  
Wirtschaftsprüfer



## Anteilsbesitz per 31.12.2002

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital TEUR	Konzernanteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2002 TEUR
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>					
Futronic elektr. Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG, Tettngang	91	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	91,50 %	56
Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen, Tettngang	1.078	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	— <sup>1)</sup>
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		— <sup>1)</sup>
RGM Recycling GmbH, München	0	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	—
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	— <sup>1)</sup>
Süddeutsche Altglas Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	266	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	25
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	— <sup>1)</sup>
Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China	50,0 <sup>3)</sup>	35,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	35,00 %	–35 <sup>3)</sup>
<b>II. Sonstige Beteiligungen</b>					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg		26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	673 <sup>2)</sup>
GFG Gesellschaft für Glasbeschichtung mbH i.L., Düsseldorf		50,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	50,00 %	52 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

<sup>2)</sup> Angaben 2001

<sup>3)</sup> in Mio. Rmb



## *Vorstand*

**François Dujardin**, Bad Wurzach,  
Vorsitzender

**Hans-Johst Moder**, Bad Wurzach  
(Technik)

**Thomas Beyer**, Bad Waldsee  
(Personal)

**Gérard Thabuy**, Bad Wurzach,  
(Finanzen)

**Wolfgang Brauck**, Bad Wurzach  
(Vertrieb)

## *Aufsichtsrat*

**Paul Neeteson**, Aachen,  
Vorsitzender  
Generaldelegierter für  
Deutschland und Mitteleuropa  
der Compagnie de Saint-Gobain

**Udo Glinka**, Bad Wurzach,  
Betriebsrat

**Peter Hausmann**, Hambühren,  
stellvertretender Vorsitzender,  
Gewerkschaftssekretär

**Edouard Koeune**, Aachen,  
Finanzdirektor der Compagnie de  
Saint-Gobain,  
Zweigniederlassung Deutschland

**Dr. Hans-Peter Binder**, München,  
Direktor der Deutschen Bank AG

**Dieter Müller**, Essen,  
Betriebsrat

**Thomas Born**, Aachen,  
Chefsyndikus der Compagnie de  
Saint-Gobain,  
Zweigniederlassung Deutschland

**Klaus Philippi**, Neuwied,  
Gewerkschaftssekretär

**Dr. Werner Futter**, Stuttgart,  
Rechtsanwalt

**Claude Picot**, Paris,  
Präsident des Verwaltungsrats  
der Saint-Gobain Emballage S.A.

**Bernhard Dausend**, Neuburg/Donau,  
Betriebsrat  
(ab 15. 02. 2002)

**Dr. Walter Schaefer-Rolffs**,  
Gelsenkirchen,  
Leitender Angestellter  
Beauftragter für Umweltfragen  
und Arbeitssicherheit

## *Mitgliedschaften in weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien*

### *Vorstand*

#### François Dujardin

Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) ZHANJIANG SAINT-HUA CONTAINER GLASS Co., LTD., China

#### Hans-Johst Moder

Mitglied des Verwaltungsrats BANGKOK GLASS INDUSTRY CO., LTD., Thailand

Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) ZHANJIANG SAINT-HUA CONTAINER GLASS Co., LTD., China

#### Thomas Beyer

Mitglied des Aufsichtsrats VOSS AUTOMOTIVE GmbH, Wipperfürth

### *Aufsichtsrat*

#### Paul Neeteson

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Vorsitzender des Aufsichtsrats RAAB KARCHER GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ABRASIVES BV, Eibergen, Niederlande

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER AUSTRIA AG, Stockerau, Österreich

#### Peter Hausmann

Mitglied des Aufsichtsrats PROCTER & GAMBLE MANUFACTURING GmbH, Schwalbach/Taunus

#### Dr. Hans-Peter Binder

Vorsitzender des Aufsichtsrats DIERIG HOLDING AG, Augsburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats SCA HYGIENE PRODUCTS AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats OSRAM GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FONDS III GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Verwaltungsrats A.W. FABER-CASTELL UNTERNEHMENSVERWALTUNG GmbH & Co., Stein

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats FABER-CASTELL AG, Stein

#### Thomas Born

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER GmbH, Aachen

#### Edouard Koeune

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Mitglied des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER GmbH, Aachen

#### Claude Picot

Vorsitzender des Aufsichtsrats VOA - VERRERIE D'ALBI, Frankreich

Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN EMBALLAGE S.A., Frankreich

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN DESJONQUERES, Frankreich

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN CALMAR INC., USA

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VICASA S.A., Spanien

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN LA GRANJA S.A., Spanien

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN MONDEGO S.A., Portugal

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VETRI S.p.A., Italien

## Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2002

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit dem am 20.08.2002 in Kraft getretenen Corporate Governance-Kodex (zuletzt in seiner Fassung vom 7. November 2002) in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 19. September und am 11. Dezember 2002 eingehend befasst. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat, gebildet; ergänzend wurden die Abschlussprüfer der Gesellschaft konsultiert. Auf der Grundlage der Empfehlungen der Arbeitsgruppe haben Vorstand und Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2002 folgende Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben, die auf der Internet-Seite der Gesellschaft (<http://www.saint-gobain-oberland.de>) veröffentlicht ist:

„Die Saint-Gobain Oberland AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex“ mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen<sup>1)</sup>:

- 2.3.1 Die für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nicht auf der Internet-Seite des Unternehmens veröffentlicht.
- 2.3.2 Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Wege mitgeteilt.
- 2.3.3 Ein Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre wird vor der Hauptversammlung nicht bestellt.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung ist nicht vereinbart.
- 4.2.3 Eine nachträgliche Änderung von Erfolgszielen bei der variablen Vergütung von Vorstandsmitgliedern ist nicht ausgeschlossen.
- 5.3 Im Aufsichtsrat sind außer dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG und dem Personalausschuss keine weiteren fachlichen Ausschüsse gebildet; ein Prüfungsausschuss besteht nicht.
- 5.4.5 Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.
- 6.4 Das Internet wird zur Information der Aktionäre und Anleger derzeit nicht genutzt.
- 6.7 Ein „Finanzkalender“ mit den Terminen der wesentlichen Veröffentlichungen wird derzeit nicht publiziert.
- 6.8 Die von der Gesellschaft über das Unternehmen veröffentlichten Informationen sind derzeit nicht über das Internet zugänglich.
- 7.1.1 Ein Konzernabschluss wird derzeit nicht erstellt; die sich auf diesen beziehenden Empfehlungen des Kodex sind nicht anwendbar.

Die wesentlichen Gründe für die Nichtanwendung bestimmter Empfehlungen des Kodex liegen in der geringen Anzahl außenstehender Aktionäre, der Einbindung der Gesellschaft in den Saint-Gobain-Konzern und der dadurch bedingten geringen finanzmarktlichen Orientierung des Unternehmens. Im Einzelnen führen folgende Gründe zur Nichtanwendung der vorgenannten Empfehlungen:

- 2.3.1 – 2.3.3 Die Veröffentlichung der HV-relevanten Berichte und Unterlagen, die Einberufung der HV im Internet sowie die Bestellung eines Vertreters zur Stimmabgabe vor der HV sind angesichts der geringen Anzahl von Aktionären und der mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten nicht sinnvoll.
- 3.8 Die Versicherungsdeckung erfolgt durch den Saint-Gobain-Konzern und entspricht im Übrigen den in der deutschen Industrie üblichen Maßstäben.
- 4.2.3 Die Möglichkeit der Änderung von Erfolgszielen soll angesichts der schnellen Veränderungen in den Märkten nicht von vornherein ausgeschlossen werden.
- 5.3 Die Bildung von weiteren Ausschüssen erscheint angesichts des überschaubaren Umfangs des Unternehmens nicht erforderlich.
- 5.4.5 Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit wurde bei der Neufassung der Satzung durch die Hauptversammlung 1999 nicht vorgesehen; die variable Vergütung wurde abgeschafft.
- 6.4 – 6.8 (siehe 2.3.1 – 2.3.3)
- 7.1.1 Die Erstellung eines Konzernabschlusses wird derzeit nicht für erforderlich gehalten.

<sup>1)</sup> Nummerierung gemäß dem Deutschen Corporate-Governance-Kodex

20. März 2003

Für den Aufsichtsrat:

Für den Vorstand:

Neeteson

Dujardin

Ansprechpartner

Saint-Gobain Oberland AG

Postfach 1160

88404 Bad Wurzach

Oberlandstraße

88410 Bad Wurzach

Telefon (0 75 64) 18-0

Telefax (0 75 64) 18-600

[www.saint-gobain-oberland.de](http://www.saint-gobain-oberland.de)

[info.oberland@saint-gobain.com](mailto:info.oberland@saint-gobain.com)

Konzept und Gestaltung

Golin/Harris, Frankfurt am Main

Satz/Litho

Studio Oberländer, Frankfurt am Main

Druck

abc druck, Liederbach



SAINT-GOBAIN OBERLAND AG

Postfach 1160

88404 Bad Wurzach

Oberlandstraße

88410 Bad Wurzach

Telefon (07564) 18-0

Telefax (07564) 18-600

[www.saint-gobain-oberland.de](http://www.saint-gobain-oberland.de)

[info.oberland@saint-gobain.com](mailto:info.oberland@saint-gobain.com)